

auch: Marktstellen oder Markt); auch, wie Dorf, Stadt, für die Bewohner (oder Fleckner): Und predigen das Evangelium vielen samaritischen Flecken. **Apost.** 8, 26. || **Flecken:** 1) tr.: a) mit Flecken (s. **Fleck** 1c) versehen; gefleckt, bunt durch Flecken. / b) f. **Fleck** 2b. / c) (oberw.) fliden, einen **Fleck** (2a) aufsetzen. — 2) intr. (haben): a) Flecken verursachen: Wasser fleckt nicht. / b) leicht Flecken annehmen: Seidne Zeuge flecken sekr. / c) (oberw.) die Flecken oder Makeln haben (s. **Flecken** 1). / d) (unperf.) vom Fleck, vorwärtskommen, vorrücken: Es will mit der Arbeit — die Arbeit will nicht flecken, fleckt nicht. || **flädig**, Ew.: Flecken habend, besleckt.

**Fledermaus**, die; Fledermäuse: fliegende oder Flatter-, Vogelmause, eine vielumfassende Säugetiergattung mit einer Flughaut, in der Dämmerung fliegend; bildlich als Bezeichnung lichtscheuer Personen, ferner für Zwitterwesen (wie die Fledermäuse „nicht Maus, nicht Vogel“ ist); auch eine Art Mäskentracht (Fledermäusmaske) etc.: jemand in solcher. || **fledern:** 1) intr. (haben und sein): flattern (schweiz.). — 2) tr.: a) mit dem Flederwisch reinigen. / b) Einen fledern, ihn so schwingen, daß er forstliegt; gehörig prügeln (vgl. a und **Flederwisch** 4). || **Flederwisch**, der, —es; —e: Flederwisch: 1) ein Gänsefüßel o. ä. als Rehrwisch. — 2) Bezeichnung für etwas Federleichtes; magere Person. — 3) Sprichw. von alten Jungfern: Flederwische feithaben, Flederwischjungfer oder Flederwisch. — 4) (spöttlich) ein Werkzeug, womit man einen „fledert“, nam. noch = Degen.

**Flügel**, der, —s; wv.: 1) ein an einer Stange bewegliches Holz zum Drehen und das ganze Werkzeug, Drehflügel: Flügeltente, Schmaus nach dem Ausdrehen (wo der Flügel an den Nagel gehakt wird), schweiz. Flügeltap, Flügeltappe, das den Flügel und die Handrute verbindende Leder; danach auch die Hülle einer Schöpfkeule (Mädgebain). — 2) grober, bäurischer Mensch, Kimmel: Flügelnahre, das Lebensalter der Flügelnahigkeit; Flügelnahigkeit. || **Flügelst.**, die; —en: Flügelnahigkeit; Flügelnahigkeit. || **Flügelhaft**, **flügelnah**, Ew.: grob, ungehülfen, in der Weise eines Flügels: Flügelnahigkeit; Flügelnahigkeit. || **flügeln:** 1) tr.: a) drehen (auch = prügeln). / b) jemand Flügel nennen, schimpfen. — 2) intr. (haben): Flügeln gehen. — 3) rbez.: sich roh, flügelhaft wo hinfliegen.

**Fliehen**, tr., intr. (haben): demütig und inständig, dringend bitten: Zu bitten darfst ich; stehend siehst du nun | die Dringende: Du kommst, du wirst mich retten. G. Das Fliehen. || **fliehetlich**, Ew.: fliehend, in der Weise eines Fliehens.

**Flie(h)en**, tr., flie(h); geflie(h)en: (veralt.) in Ordnung legen, falten, putzen.

**Fleisch**, das, —(e)s; 0: 1) (eig.) die Muskelmasse des tierischen Körpers, die weichen, blutreichen Teile zwischen Haut und Knochen, im weiteren Sinne z. B. auch die Eingeweide umfassend, im engeren Sinne mit Ausschluß dieser, wie auch im Ggß. zu den nichtmuskeligen Teilen, z. B. dem Fett. Andererseits wird in engerem Sinne der Ausdruck auf das Fleisch der warmblütigen Tiere, d. h. der Vögel und Säugetiere beschränkt, z. B. in weiterem Sinne (vgl. 2): Der Fisch hat ein zartes Fleisch; in engerem: Die Katholiken dürfen an Fasttagen Fische, aber kein Fleisch essen; Sprichw.: nicht Fisch, nicht Fleisch; — oft im Ggß. zu den Knochen, dem Gerippe; so auch in den bildlichen Künsten die Nachahmung des menschlichen Fleisches, in der Malerei nam. in bezug auf die Färbung; — oft zur Bezeichnung des Körpers, des Leibes, häufig verbunden: Fleisch und Wein; Fleisch und Blut, im Ggß. sowohl zu Geist als zu weitem: leibhafte, lebende Geschöpfe; das zweite nam. auch = blutsverwandte Personen: Wegen sein eigen Fleisch und Blut wachen. — 2) in erweitertem Sinn: die fleischähnlichen, festen, aber saftreichen Teile von Früchten und eßbaren Pflanzen, z. B. von Kirichen und Gelpilzen. — 3) als Bspw. nam. zu 1, z. B.: Fleischbrot, f. Brot 2; Fleischbaum, im Schornstein zum Aufhängen des zu räuchernden Fleisches; Fleischbeil, Fleischerbeil; Fleischbeschau, Fleischschau, amtliche Untersuchung des zu verkaufenden Fleisches; Fleischbeschauer; Fleischbrühe, -suppe; Fleischgeigen, der Gerber, zum Abfleischen der Häute; Fleischfarbe (Zufarbat), fleischfarb(en), -farbig; Fleischfaser; Fleischfah, für eingefalzenes Fleisch; Fleischfliege, Schneißfliege; fleisch-

fressend, Fleischfresser; Fleischgabel, zum Heben des Fleisches, z. B. aus dem Kochtopf; an den Fleischbaum ufm.; Fleischgeschwürf, -gewächs; Fleischgewicht, Fleischergewicht; Fleischhader, -hauer, Fleischer; Fleischhaken; zum Aufhängen von Fleisch; Fleischstamm des Saus; Fleischkammer, zum Aufbewahren von Fleisch; Fleischloß; Fleischloß; a) Hackloß der Fleischer; b) Fleischklumpen, -masse, dicke Person ohne Geist; Fleischloch; Fleischräuel, -gabel; Fleischlate; Fleischlappen des Trübhaßs; fleischlos; Fleischloß, Fleischloß, fleischliche; Fleischmade, im Fleisch lebend; Fleischmarkt; Fleischpreis; Fleischscharen, -bant, -halle; Fleischschäger, -shauer, (=seher), f. Fleischbeschau; Fleischseite, Wasseite; Fleischspeise, Ggß. Fahrenspeise; Fleischsuppe, -brühe; Fleischtag, an dem Fleisch gegessen wird, werden darf; Fleischtopf; Fleischware, -werk; Fleischwaage; Fleischwerdung (Zufarbat); Fleischwurp (Ggß. Leberwurp) usw. || **fleischen:** 1) intr. (haben): von einem Hieb beim Flechten: ins Fleisch bringen. — 2) tr.: (Verb.) zette fleischen, aasen (s. d. 2). || **Fleischer**, der, —s; wv.: Fleischhauer, Schlachter: Fleischerbeil; Fleischerbeilage, die der Fleischer dem besseren Fleisch (zu gleichem Preise) beifügt; Fleischergang, vergeblicher; Fleischerergell, -necht; Fleischergabe, -einung; Fleischerhund; Fleischervogel, Ampelis carnifex; Vanga destructor. || **fleischern**, Ew.: von Fleisch. || **fleischig**, (fleischicht), Ew.: viel Fleisch habend (fleischhaft). || **fleischlich**, Ew.: dem Fleische nach, leiblich, körperlich; sinnlich. || **Fleischling**, der, —s; —e: 1) fleischig gemunter Mensch. — 2) Kuppilz.

**Fleiß**, der, —es; 0: eifrige Tätigkeit, nam. die auf das Zustandekommen und Wollenden einer Sache gerichtete anhaltende, ernsthafte und sorgfältige Beschäftigung; ferner: mit Fleiß, mit Vorbedacht, absichtlich, geflissentlich. || **fleischen**, fliß; geflissen, rbez.: (veralt.) Fleiß auf etwas verwenden, sich darauf legen; f. fleischen; geflissen. || **fleißig**, Ew.: Fleiß und Eifer zeigend, eifrig, vgl. arbeitssam 1. || **fleißigen**, rbez.: (veralt.) = fleißigen.

**Flennen**, intr. (haben): mit verzogenem Munde, widerlich weinen.

**Flut**, das, —(e)s; —e; **Flute**, die; —n: fließendes Wasser, schiffbarer Kanal, nam. in Hamburg (Fleth, Fleet).

**Flüchten**, tr.: in die Breite ausweichen; bes.: Das Maul fleischen und danach begriffstauschend: Die Zähne fleischen, blecken, sie manfleischend zeigen, aus Gier, Born usw.

**Fluchtig**, fluchtig, fluchtig: f. fliehen, fliegen, flüchten.

**Flute:** f. Flöte.

**Flid**, der, das, —(e)s; —e; —chen, —lein; **Flide**, die; —n; **Fliden**, der, —s; wv.: ein Lappen, Stüd Zeug, nam. zum Ausbessern zerrißener Stellen (s. **Fleck** 2a). || **fliden**, tr.: 1) (zuw.) in Fliden, Lappen, in Stücke reißen, zerreißen (s. **Flidnaal**, -gans, -gering, aufgeschmitten und dann geräuchert): Die Hunde haben den Haken das Zell gefickt; auch allgemeiner = leicht verbunden, schlagen, zeren u. ä.; Sprichw.: Einem etwas am Zeuge fliden, Händel mit ihm suchen, ihm etwas anhaben. — 2) etwas durch Auf-, Einsetzen von Fliden, — und dann allgem. — ausbessern, ganz, heil machen; auch übertr.: zusammenstücken. Als Bspw., z. B.: Flidarbeit; Flidstied, -lappen; Flidreim; Flidreiner; Flidschuter; Flidstein, Flid-, Zwidstein, zur Auffüllung zwischen den Werksteinen dienend, und übertr.; Flidwert, Fliderei, Gestick; Flidwort, eingesticktes. || **Flider**, der, —s; wv.: einer, der flid (s. **aus**, -kessel-, -schußstiel u. a.); Fliderlohn. || **Fliderrei**, die; —en: das Tun eines Fliders; Flidwert.

**Flidern**, intr. (haben): nur in der Verbindung flidern und flidern (s. d.).

**Flieber**, der, —s; wv.: Holzner, Sambucus; aber auch vielfach: Nügelchen(baum), Syringa, Fliebertee.

**Fliege**, die; —n: 1) eine Gattung Kerbtiere aus der Ordnung der Zweiflügler, Musca, nam. die Stubenfliege. — 2) in weiterem Sinne auch ähnliche Kerbtiere, bes. Käfer, nam.: Spanische Fliege, Art Blasenläser, Lytta pascitoria, wie auch das daraus bereitete blausenziehende Pflaster. — 3) ein Sternbild. — 4) Fliege des Anters, Flügel, Hand. — 5) an Schießgewehren das Korn (Wifer). — 6) eine lustige,